

Lagebericht 2018

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die Akademie der Künste der Welt ist eine gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Sie hat ihren Sitz in Köln.

Zweck der Körperschaft ist die Förderung von Kunst und Kultur sowie Erziehung und Bildung.

Die Körperschaft ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Die inhaltliche Arbeit der Akademie der Künste der Welt konzentrierte sich im Jahr 2018 auf die folgenden Bereiche:

1. Entwicklung und Umsetzung von künstlerischen Projekten im Rahmen der Themenlinien „found:erased:palimpsest“, Sites at Stake“ und „Festival of Original Fakes“
2. Das Soundprojekt „Wild Things – sounds and narratives“ der Jungen Akademie
3. Fellowshipprogramm
4. Neue Mitglieder und Mitgliederversammlung
5. Freundeskreis

Zu 1:

Die Saison 2018, das sechste Jahr der Akademie der Künste der Welt, war die erste Saison unter der neuen Künstlerischen Leitung Frau Madhusree Dutta. In dieser Periode plante die Akademie besondere Anstrengungen, um die Brücke zwischen dem "Lokalen" und dem "Internationalen" durch langfristige Projekte und Kooperationen unterschiedlicher Intensität zu schlagen.

Die Frühjahrssaison hat die Akademie mit *Akademie x Ebertplatz* in Zusammenarbeit mit der lokalen Galerie *Gold + Beton* eröffnet. Diese Veranstaltung, die am Ebertplatz stattfand war ein deutliches Signal an die breite Öffentlichkeit und an andere Künstler, dass die Akademie einen neuen Weg hin zu einer stärkeren Verortung und Verankerung in der Stadt und in der Region einschlägt. Die Besucherzahl war unerwartet hoch.

Im Anschluss wurde die Programmachse *found:erased:palimpsest* aufgenommen, die sich über drei Jahre bis 2020 erstrecken wird. Dieses Programm, das sich der Zusammenführung der öffentlichen Erinnerungen der Stadt Köln und des Landes NRW zu einer digitalen öffentlichen Installation widmet, strebt die Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von Dokumentationsinitiativen, Kulturgruppen, akademischen Institutionen, Gemeindeeinrichtungen sowie einzelnen Künstlern und Archivaren an, wie DO-MID, NS Dokumentationszentrum, dem Zentrum für Kunst und Kunsttheorie, der Universität Köln, Interkultur Ruhr, der Kunsthochschule für Medien (KHM), der Universität Duisburg, Urbane Künste Ruhr und Kunstgruppen wie CAT Cologne, Atelier Automatique aus Bochum und viele mehr.

Im Jahr 2018 präsentierte die Akademie mit *Global Positioning System (GPS) not Working* eine Ausstellung innerhalb der Themenlinie *Sites at Stake*, die sich mit vergessenen, gelöschten oder unsichtbar gemachten Räumen beschäftigte. Die Ausstellung und das dazugehörige Begleitprogramm war eine Schnittstelle zwischen verschwundenen mexikanischen Studenten, die von der Polizei entführt wurden, Opfern außergerichtlicher Morde in Bangladesch, der Liebe und Einsamkeit einer verlassenen

nen Hausfrau im vom Krieg zerrissenen Libanon, der eines kaschmirhirsch-amerikanischen Dichters im Exil und den Erinnerungen an die rassistische Gewalt in Afghanistan und der Keupstraße in Köln-Mülheim.

Das dritte Programm der Themenlinie war mit *Rethinking Locality* ein internationales Symposium, das sich mit der sozialen Bedeutung sowie den kulturellen Nuancen der mikrolokalen und makroglobalen internationalen zeitgenössischen Kunstpraxis auseinandersetzte. Verschiedene Kunstinitiativen aus ganz Europa (Paris, Krakau, Brüssel, Mechelen, Berlin, Köln und andere Orte in NRW) präsentierten ihre Strategien und Erkenntnisse, um Fragen und Anliegen der globalen Phänomene im Rahmen der lokalen Realitäten anzugehen. Ziel des Symposiums mit integriertem Seminar war es, ein tieferes Verständnis zum Zusammenhang der lokalen Relevanz der globalen Phänomene zu entwickeln – gemeinsam mit den Partnerinstitutionen aus anderen europäischen Städten.

Im Jahr 2018 hat die Akademie unter dem Namen *Floraphilia* eine Ausstellung präsentiert, in der die Geschichte der Pflanzen aus ökonomischen, feministischen und migrantischen Blickwinkeln untersucht wurde. Auf die Ausstellung folgten eine Kochperformance mit Pflanzen, Früchten und Gemüse aus anderen Ländern, ein internationales Symposium und ein Filmprogramm. Im Jahr 2019 wird das Projekt in die Städte Berlin, Paris, Warschau und Brüssel zu Kooperationspartnern wandern.

Im November 2018 stellte die Akademie mit *Kizobazoba* ein einjähriges Projekt vor, das für eine spezifisch kongolesische Lust am Improvisieren steht, eine Überlebensstrategie beschreibt und zugleich eine Philosophie in Kinshasa/Kongo ist. Das Projekt bildete den Auftakt zur Programmachse *Festival of Original Fakes*, die sich mit künstlerischer Kreativität jenseits der Parameter von Markenschutz und Urheberrecht beschäftigt und ästhetische Strategien untersucht, die diese Konzepte ausdrücklich unterwandern.

Im Jahr 2018 hat die Akademie Programme im Stadtgarten, in der studiobühneköln, in der Alten Feuerwache, im Alten Pfandhaus, in der Ebertplatzpassage, im Akademyspace, in der Flora Köln, der KHM, an der Universität Köln, im Theater im Baurtum, in der Christuskirche, im Filmforum im Museum Ludwig, im Media Lab – Kunsthochschule für Medien Köln, im Greven-Haus, im kjubh Kunstverein e. V., im Richas Digest, im King Georg, in der Temporary Gallery und im Filmclub 813 in der Brücke produziert und präsentiert.

In 2018 hat die Akademie Simultanübersetzungen für mehrsprachige diskursive Veranstaltungen eingerichtet. Mit solchen Bemühungen wächst die Reichweite sowohl in der Anzahl als auch im Hinblick auf das Publikumsprofil. So wurde beispielsweise die Filmvorführung von *The Autobiography of Nicolae* über den rumänischen Präsidenten von vielen älteren Rumänen besucht, das Projekt *Kizobazoba* und die Performance des kenianischen Künstlers Ogutu Muraya von zahlreichen Mitgliedern der afrikanischen Diasporagemeinschaft. Performance und Konzert am Ebertplatz erreichte eine Menge junger Menschen und Akteure anderer Kulturinstitutionen Kölns.

Zu 2:

Die Junge Akademie ist ein Workshop-basiertes Jahresprogramm, das für Personen im Alter von 18 bis 28 Jahren entwickelt wurde. Es bietet die Möglichkeit, mit Gastkuratoren künstlerisch über politisch und global relevante Fragen nachzudenken und sich auszutauschen. Im Frühjahr 2018 realisierte die Junge Akademie ein Projekt zum Thema *Wild Things – Sounds and Narratives*. Eine offene Ausschreibung erfolgte über Webmedien und 15 Teilnehmer aus Köln und NRW nahmen teil. Die Teil-

nehmer erkundeten das Potenzial von Radioaktivismus und Soundart-Praktiken in umfangreichen Workshops mit geladenen Experten. Im Rahmen der Workshop produzierten die Teilnehmer eigene Podcasts.

Im Herbst 2018 veröffentlichte die Akademie eine weitere Ausschreibung zum Thema 'Dokumentation von Erinnerungen'. Sechs Studierende unterschiedlicher ethnischer Herkunft mit Wohnsitz in Köln und NRW wurden eingeladen, an einem sechswöchigen Mentoringprogramm teilzunehmen. In dem Workshop wurden die Studenten angeleitet, Kunstprojekte um versteckte Erinnerungen zu entwickeln. Ihre Abschlussprojekte wurden in die digitale Archivinstallation *memorystations.online* hochgeladen.

Zu 3:

Im Rahmen des Fellowshipprogramms engagiert sich die Akademie der Künste der Welt für internationale Künstler, Theoretiker und Kuratoren in Köln. Die Stipendiaten werden von den Mitgliedern der Akademie ausgewählt und nach Köln eingeladen. Das Programm hat in der Vergangenheit viele erfolgreiche Interaktionen und Vernetzungen zwischen der Stadt und verschiedenen internationalen künstlerischen Praktiken und Künstlern ermöglicht. Sowohl die derzeitige Künstlerische Leitung als auch einige der Mitglieder waren ehemalige Stipendiaten der Akademie. Die Förderung des fellows network cologne durch die RheinEnergieStiftung ist im Jahr 2017 ausgelaufen. In Zusammenhang mit der Kürzung des Betriebskostenzuschusses musste das Fellowshipprogramm der Akademie stark gekürzt werden. Daher konnte nur der Schriftsteller Percy Zwumoya (Südafrika) zu Gast sein.

Zu 4:

Die Mitglieder der Akademie werden für einen Zeitraum von fünf Jahren mit einer Verlängerungsmöglichkeit berufen und stehen für einen inter- und transnationalen, kosmopolitischen sowie politischen Zugang zu Kunst und Kultur. Die Mitglieder sind dazu aufgerufen, ihre eigenen Projekte für Köln vorzuschlagen, die von der Akademie produziert werden, weitere Projekte und mögliche Fellows der Akademie zu empfehlen und am Programm der Workshops und/oder am Programm der Jungen Akademie mitzuwirken. Die Mitglieder treffen sich jährlich, um über die allgemeine Ausrichtung der Akademie zu beraten, neue Mitglieder vorzuschlagen und Projekte zu präsentieren. Im laufenden Jahr 2018 wurden die Akademiemitglieder Ekaterina Degot, David Riff, Nanna Heidenreich, Binna Choi und Ala Younis in das Programm der Akademie integriert. Im Juni 2018 fand eine Mitgliederversammlung statt, an der Lemi Ponifasio, Madhusree Dutta, Max Hinderer Cruz, Mi You, Monika Gintersdorfer, Nanna Heidenreich, Percy Zvomuya und Stefan Weidner teilnahmen. Im Rahmen dieser Versammlung gab es auch wieder die Gelegenheit zu einem Treffen mit Vertretern der Kölner Kultur und Politik. 2018 wurden drei neue Mitglieder gewählt.

Zu 5:

Im September 2018 hat sich der Freundeskreis *Freunde der Akademie* konstituiert. Er wurde von Regina Wyrwoll, Generalsekretärin a. D. der Kunststiftung NRW, ins Leben gerufen. Die Mitglieder bieten eine engagierte Lobbyarbeit für die Akademie der Künste der Welt an und sie agieren als Botschafter u. a. bei Parteien, Behörden, Stiftungen, Kulturinstitutionen oder Organisationen der Zivilgesellschaft. Die *Freunde der Akademie* unterstützen die Akademie insbesondere bei der Umsetzung ihres Konzeptes.

Zum Freundeskreis zählen mittlerweile fast vierzig Persönlichkeiten. Dazu gehören u.a. die Direktoren der Oper Köln, des Schauspiel Köln, des Museum Ludwig und der Kölner Philharmonie, des DAAD Künstlerprogramms, des Hartware Medienkunstvereins, des Museums für Ostasiatische Kunst oder von Kampnagel in Hamburg.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamt- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Akademie der Künste der Welt wird aus öffentlichen Geldern gefördert, deren Bereitstellung aus langfristigen Beschlüssen resultiert. Somit besteht hier keine sich auf das Geschäftsjahr 2018 auswirkende Korrelation zum kommunalen Haushalt. Jedoch wurde der Betriebskostenzuschuss von 700 TEUR im Vorjahr (2016: 1 Mio.) auf 600 TEUR gekürzt mit der Maßgabe, 200 TEUR aus der Rücklage zu entnehmen.

Da die Akademie keinen gewinnorientierten Eintrittskarten- und Getränkeverkauf betreibt, lassen sich auch hier keine Auswirkungen der allgemeinen Konjunkturlage beobachten.

b) Geschäftsverlauf

Insgesamt ergibt sich ein Rohergebnis in Höhe von EUR 389.213,52. Im Jahr 2017 betrug das Rohergebnis EUR 332.588,97.

2018 war das sechste volle Geschäftsjahr der Akademie. Diese konnte ihrem Gesellschaftszweck nachkommen und künstlerische Projekte durchführen und fördern. Die Akademie der Künste der Welt führte im Jahr 2018 eine Mitgliederversammlung sowie zahlreiche Projekte und Veranstaltungen mit unterschiedlichem finanziellem Volum durch. Insgesamt beträgt der Materialaufwand/Künstlerische Produktionsaufwendungen EUR 527.639,83 (im Vorjahr EUR 553.087,63). Hiervon entfallen EUR 70.678,32 auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. (Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Bereich Materialaufwand/ Künstlerische Produktionsaufwendungen ausgewiesen, da sie untrennbar mit der künstlerischen Arbeit und deren Erfolg verbunden ist). EUR 12.938,30 entfallen auf den Unterhalt der Stipendiatenwohnung und den Aufenthalt eines Stipendiaten, EUR 16.615,62 auf die Junge Akademie, EUR 407.967,18 auf Akademie-initiierte Projekte sowie EUR 19.440,41 auf eine Mitgliederversammlung. Die Personalkosten sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 23.965,65 gestiegen. Diese Erhöhung ergibt sich aus einer Anpassung der Personalstruktur. So wurden zwei Stellen für Werkstudenten in den Bereichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit und Produktion geschaffen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen EUR 164.776,04 (im Vorjahr EUR 156.118,37).

c) Ertragslage

Um den Gesellschaftszweck erfüllen zu können, erhält die Gesellschaft öffentliche, insbesondere kommunale Mittel der Stadt Köln und vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW.

Die Gesamterträge betragen im Geschäftsjahr 2018 EUR 916.853,88 Demgegenüber belaufen sich die Gesamtaufwendungen in 2018 auf EUR 1.086.996,65 so dass für das Jahr 2018 ein Jahresfehlbetrag von EUR 170.142,77 entstand. Eine Entnahme von TEUR 200 aus der Rücklage war bereits Bestandteil des Wirtschaftsplanes 2018, um den verringerten Betriebskostenzuschuss durch die Stadt Köln zu kompensieren.

d) Vermögens- und Finanzlage

Die Gesellschaft weist zum Stichtag eine Bilanzsumme von EUR 428.515,69 (im Vorjahr EUR 627.764,56) aus.

Auf der Aktivseite entfallen EUR 363.739,47 (im Vorjahr EUR 541.433,54) auf die flüssigen Mittel. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von ca. 84,88 % (im Vorjahr 86,25%) an der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital der Gesellschaft in Höhe von EUR 312.201,18 ist mit 72,86% die größte Position auf der Passivseite.

Im laufenden Geschäftsjahr 2018 sind mit einem Gesamtvolumen von EUR 758,00 Investitionen in den Aufbau des Geschäftsbetriebs durchgeführt worden, die im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung der Gesellschaft betrafen.

Die Liquidität der Akademie der Künste der Welt war im Jahr 2018 als gut zu beurteilen, trotz des verringerten Betriebskostenzuschusses waren durch die abgerufenen und nicht verbrauchten Mittel aus dem Jahr 2012 noch stets ausreichend liquide Mittel vorhanden.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognoseberichterstattung

2018 konnte die Akademie der Künste der Welt ein umfangreiches künstlerisches Programm durchführen und konstant den Raum ACADEMYSPACE sowie diverse Veranstaltungsorte in Köln nutzen. Dabei wurden teilweise lokale, nationale und internationale Kooperationen ermöglicht. Hiermit wurde weiter an der Etablierung einer Marke gearbeitet, welche ausgebaut werden soll.

Auf der Ertragsseite werden für das Jahr 2019 Einnahmen in Höhe von EUR 1.153.250,00 erwartet. Im Jahr 2019 wird die Stadt Köln einen Beitrag in Höhe von EUR 850.000,00 leisten. Darüber hinaus wird eine Förderzusage des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW in Höhe von EUR 150.000,00 erwartet. Hinzu kommen weitere projektbasierte Fördermittel.

Dem gegenüber stehen erwartete Ausgaben in Höhe von ca. EUR 1.232,042,00.

591 TEUR sind für den künstlerischen Produktionsaufwand (Materialkosten) und 161 TEUR für die betrieblichen Aufwendungen (inkl. Abschreibungen) eingeplant. Die Personalkosten fallen mit 468 TEUR um 85 TEUR höher als 2018 aus. Diese Veränderung resultiert aus der Einrichtung von 2,5 Werkstudenten-Stellen, einer Anstellung für eine Mutterschutz- und Elternzeitvertretung, und der Anpassung der Löhne in Anlehnung an die Tarifsteigerungen im öffentlichen Dienst.

b) Risikoberichterstattung

Die Akademie der Künste der Welt verfügt über kein formalisiertes Risikomanagementsystem. Sie ist jedoch durch den Gesellschaftsvertrag angehalten, der Beteiligungsverwaltung der Stadt Köln und dem Aufsichtsrat Quartalsberichte vorzulegen. Darüber hinaus bedürfen Vertragsabschlüsse, die das Volumen von EUR 30.000,00 übersteigen, das Einverständnis des Aufsichtsratsvorsitzenden.

1. Unternehmensrisiko

Der Fortbestand des Unternehmens ist gesichert, wenn die Stadt sowie das Ministerium die Akademie mit einem soliden jährlichen finanziellen Unterstützungsbetrag ausstatten. Sollte der Betriebskostenzuschuss auch in den folgenden Jahren weniger als 1 Mio. EUR betragen, muss eine permanente Reduzierung des künstlerischen Programms vorgenommen werden und über die kontinuierliche Streichung einzelner Säulen, wie etwa des Stipendiatenprogramm und des Förderprogramm, nachgedacht

werden. Auch das für die interdisziplinär und international ausgerichtete Akademie notwendige Personal kann voraussichtlich im notwendigen Umfang nicht mehr gehalten werden. Dies widerspricht dem Konzept der Akademie, sich in der Stadt nachhaltig zu verankern, zu kooperieren und ihre Sichtbarkeit kontinuierlich zu erhöhen. Zudem wird die Drittmittelakquise bei einem weiteren Abbau der Rücklage gefährdet, da die dafür notwendigen Eigenmittel nicht mehr gegeben sind, die Voraussetzung in nahezu allen Anträgen sind und die an erster Stelle ausgegeben werden müssen, bevor man die Drittmittel verwenden kann. Weitere Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

2. Gesamtwirtschaftliches Branchenrisiken

Da die Akademie der Künste der Welt gemeinnützig und dezentral organisiert ist und daher nur geringe Einnahmen über das Ticketing direkt bei der Akademie ankommen, sind Risiken, die durch ein konjunkturabhängiges Konsumverhalten der Besucher auftreten können, als minimal einzuschätzen.

3. Unternehmensspezifische Risiken und Betriebsrisiken

Die Mitglieder der Akademie sind vielbeschäftigte internationale Künstlerinnen und Künstler, die im Zenit ihrer Arbeit stehen und insgesamt sehr lange individuelle Dispositionsvorläufe haben. Ihre Mitgliedschaft in der Akademie ist ehrenamtlich; nur für konkrete Planungen und Tätigkeiten erhalten sie ein Honorar. Diese Grundstruktur macht die Arbeit der Akademie sehr abhängig von der zeitlichen Verfügbarkeit und der individuellen Motivation ihrer Mitglieder. Es wird eine längerfristige Planung angestrebt, die auch den Erfolg bei der Drittmittelakquise erhöhen soll.

Grundsätzlich ist die Drittmittelakquise ein nicht steuerbarer Faktor in der Finanzierung in der Akademie, da nahezu alle Anträge projektspezifisch und nicht über einen längeren Zeitraum gestellt werden und der Erfolg jeweils von Jury-Entscheidungen abhängig ist. Drittmittelakquise kann also keinesfalls eine permanente Absenkung des Betriebskostenzuschusses kompensieren.

4. Liquiditätsrisiko

Ein Risiko würde sich ergeben, wenn die Liquiditätsreserven für die zeitgerechte Erfüllung der finanziellen Verpflichtungen nicht mehr ausreichen. Zur Deckung der kurzfristigen Verpflichtungen stehen grundsätzlich die flüssigen Mittel in Höhe von 364 TEUR am Bilanzstichtag zur Verfügung. Das kurzfristige Risiko wird daher als gering eingestuft.

5. Rechtliche Risiken

Bei planmäßigem Verlauf der Geschäftsentwicklung ergibt sich im Verlauf des Geschäftsjahres 2019 weder eine Zahlungsunfähigkeit noch eine Überschuldung.

Die Gesellschaft ist aufgrund ihres satzungsmäßigen Auftrages auf Zuschüsse der Gesellschafterin Stadt Köln und des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes NRW angewiesen.

c) Zukünftige Chancen

Mit sukzessiv längerem Programmvorlauf wird sich die Drittmittelakquise in Zukunft einfacher gestalten, soweit die Gewinnrücklage nicht maßgeblich aufgelöst wird. Durch die Etablierung von vier Programmachsen durch die neue Künstlerische Leiterin entstehen mehrjährige Projekte, die die Akquise größerer Fördersummen und frühere Antragstellung erleichtern.

Auch die wachsende Sichtbarkeit und das künstlerische Renommee der Akademie können hierzu beitragen.

Köln, den 17. Juni 2019

Akademie der Künste der Welt gGmbH, Köln

Die Geschäftsführerin



.....
Frau Imke Itzen